



Bundesministerium
der Finanzen

Hartmut Koschyk
Parlamentarischer Staatssekretär

POSTANSCHRIFT Bundesministerium der Finanzen, 11016 Berlin

Finanzpolitischer Sprecher
der Bundestagsfraktion DIE LINKE.
Herrn Dr. Axel Troost MdB
Platz der Republik
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 97, 10117 Berlin

TEL +49 (0) 30 18 682-4245

FAX +49 (0) 30 18 682-4404

E-MAIL Hartmut.Koschyk@bmf.bund.de

DATUM 5. September 2013

BETREFF **Ihre Schriftliche Frage Nr. 305 für den Monat August 2013**

GZ **VII A 2 - WK 2010/0 :002**

DOK **2013/0818854**

(bei Antwort bitte GZ und DOK angeben)

Sehr geehrter Herr Kollege,

Ihre Frage,

„Welche ehrgeizigen Vorschläge zur Beaufsichtigung und Regulierung aller Schattenbankunternehmen und -aktivitäten will die Bundesregierung zum kommenden G20-Gipfel unterbreiten bzw. unterstützen (unterteilt nach Maßnahmen, die vom FSB empfohlen werden, und darüber hinausgehende Maßnahmen), und warum hat sich die Bundesregierung bisher nicht für eine Systemrisikoabgabe für Schattenbanken eingesetzt, wie sie die von der Bundesregierung eingesetzte Expertengruppe „Neue Finanzmarktarchitektur“ anlässlich des G20-Gipfels in Cannes empfohlen hat“,

beantworte ich wie folgt:

Die Bundesregierung hat sich von Anfang an intensiv an den Arbeiten des FSB für eine bessere Überwachung und Regulierung des Schattenbankensystems beteiligt. Entscheidungen des FSB werden im Konsens seiner Mitglieder getroffen. Insofern sind die zum anstehenden G20-Gipfel vorgelegten FSB-Empfehlungen auch als von der Bundesregierung unterstützte Empfehlungen anzusehen.


Nach konkreten Vorgaben für eine bessere Regulierung von Geldmarktfonds geht es beim anstehenden Gipfel insbesondere darum, die G20 Unterstützung einer international

Seite 2 abgestimmten Rahmenregelung zur Identifizierung, Überwachung bzw. Regulierung aller anderen Schattenbank-Akteure (einschließlich Hedgefonds) zu sichern.

Ebenso wichtig ist es aus Sicht der Bundesregierung sicherzustellen, dass die vorliegenden FSB-Empfehlungen von den einzelnen G20 Staaten tatsächlich zügig, vollständig und vor allem auch überprüfbar umgesetzt werden. Die Bundesregierung setzt sich deshalb im Rahmen der G20 dafür ein, die verbleibenden Arbeiten über einen klaren Fahr- und Zeitplan aktiv voranzutreiben.

Die Expertenkommission „Neue Finanzmarktarchitektur“ unter Prof. Otmar Issing hatte Ende 2011 vorgeschlagen, eine Steuer mit Lenkungswirkung nach dem Vorbild der deutschen Bankenabgabe auch für Unternehmen des Schattenbankensystems einzuführen. Aus Sicht der Bundesregierung griff das Konzept schon deshalb zu kurz, weil es sich lediglich auf Akteure und nicht auf Aktivitäten bezog. Gerade im Schattenbankenwesen ergeben sich Systemrisiken aber insbesondere aus der Verkettung mehrerer Aktivitäten. Zudem warf das Konzept einer Beschränkung der Belastung auf einzelne Unternehmen auf Basis der von ihnen verursachten „systemischen Risiken“ schwierige steuertechnische und verfassungsrechtliche Fragen auf.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Luis A. ...'.